Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **16 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS EINHEITLICHE AUFTRETEN NACH AUSSEN SETZT PLURALITÄT IM INNERN VORAUS

Am 13./14. September 2001 hat, zum vierten Mal in Genf, die Jahrestagung des VSA/AAS stattgefunden. An der Generalversammlung ist es zur regelmässig fälligen personellen Erneuerung im Vorstand gekommen: Gilbert Coutaz ist als Präsident, Gérald Arlettaz und Rodolfo Huber sind als Vorstandsmitglieder zurückgetreten. Mir fällt die Ehre zu, neuer Präsident zu sein, Regula Nebiker und Paolo Ostinelli sind neu in den Vorstand gewählt worden. Aus diesem Anlass nehme ich die Gelegenheit wahr, um mich auch den übrigen Vereinsmitgliedern vorzustellen.

◆

Es ist keine Selbstverständlichkeit, als Neuling gleich die Leitung des VSA/AAS zu übernehmen. Mein Interesse an der Archivierung, mein Wille, mich für die Anliegen der Archive und die Archivierung als rechtsstaatliche Aufgabe einzusetzen, sowie die günstige strukturelle Voraussetzung, dass der VSA/AAS ein gut funktionierender Verein mit engagiertem Vorstand und vielen aktiven Mitgliedern ist, haben mir den Entscheid erleichtert. Ich danke allen für das mir ausgesprochene Vertrauen.

◆

Der VSA/AAS hat unter Gilbert Coutaz Enormes erreicht: bei der Ausbildung, der Bewältigung der technischen Herausforderungen, der Vernetzung auf nationalem und internationalem Niveau, der Ausarbeitung und Umsetzung des *Code de déontologie* und last but not least bei der Herausgabe von ARBIDO.
Was bleibt angesichts der stabilen Basis und der konstanten Herausforderungen also künftig zu tun? Weiterhin sind Ausbildungsfragen auf allen Niveaus (Berufslehre, Fachhochschule, Universität) aktuell, die Professionalisierung muss vorangetrieben werden. Fortgesetzt werden soll die Suche nach Lösungen für die elektronische Archivierung, damit auch in Zukunft von der Entstehung der Unterlagen über die Bewertung, Übernahme, sichere Aufbewahrung, spätere Vermittlung und Auswertung die Archivierung gewährleistet werden kann.
Und, für die öffentlichen Archive wichtig: Wir müssen uns einsetzen, um den Service public auch für die Zukunft zu sichern, damit ein unentgeltlicher Zugang zum Archivgut als Grundrecht in qualitativ befriedigender Form möglich bleibt.
Dazu brauchen wir weitsichtige und liberale Rechtsgrundlagen, die auch respektiert werden; Verstösse gegen Archivierungsgesetze sind keine Kavaliersdelikte. Wir brauchen ausreichende Ressourcen, d.h. genügend Personal und genügend Finanzen, denn die Kommunikations- und Informationsgesellschaft wird die Archivierung weder einfacher noch billiger machen – im Gegenteil.
Wenn wir fit für die Zukunft bleiben und uns unter den veränderten sozio-technischen Gegebenheiten behaupten wollen, müssen wir das Netzwerk *Archivlandschaft Schweiz* stärken, – auf institutioneller, funktioneller und technischer Ebene.
Der VSA/AAS braucht dazu ein grösseres Reservoir engagierter Archivarinnen und Archivare, welche bereit sind – und von ihren Arbeitgebern dazu ermutigt werden –, sich für die Sache der Archivierung und der Archive einzusetzen. Wir müssen uns anstrengen, um Gehör für unsere Anliegen zu finden.

◆

Das einheitliche Auftreten nach aussen setzt Pluralität im Innern voraus. Der VSA/AAS muss ein offenes Forum für fachliche und politische Debatten bieten. Ein Forum ist keine Arena. Es geht nicht darum, die eigene Position durchzusetzen. Vielmehr soll im rationalen Diskurs die beste Lösung für aktuelle Probleme gefunden werden. Ein Forum fördert den Zusammenhalt. In diesen Dialog müssen wir auch unsere bisherigen PartnerInnen einbeziehen, die BibliothekarInnen und DokumentalistInnen. Wir müssen aber auch die Kooperationsmöglichkeiten im Archiv-Bibliothek-Museums-Bereich ausloten und neue Partnerschaften suchen, – dies immer mit dem berechtigten Selbstbewusstsein, dass wir ArchivarInnen einen unverwechselbaren Bei-

→

INHALT / SOMMAIRE

Impressum 4

ZEHN JAHRE SCHWEIZERISCHES LITERATURARCHIV (SLA)
- **Gewaltiger Sprung vom traditionellen Archiv zum modernen Informationszentrum** 5
- **Wo der Weltgeist weht ...: Das SLA und seine Bedeutung** 6
- **Massnahmen gegen das Verschwinden: Sind Literaturarchive heute noch zeitgemäss?** 11

Le Répertoire des fonds imprimés anciens de Suisse 15

Sonntagsöffnung in der Kantonsbibliothek Baselland 19

Courrier des lecteurs: Zum Thema «Schachteln in Archiven und Bibliotheken» 21

News SVD-ASD und BBS 22

Tour d'horizon 24

Stellenangebote / Offres d'emploi 26